

die Literaturübersetzer



Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V. /
Bundessparte Übersetzer im Verband deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di

VDÜ – die Literaturübersetzer – Pressenewsletter Nr. 5/2010 (Juni 2010)

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Medien,

der Juni steht ganz im Zeichen der produktiven Übersetzungskritik: Bei unserer Jahrestagung in Wolfenbüttel, wo wir unser Tun in zahlreichen Workshops reflektieren, in München beim prominent besetzten Symposium zur Übersetzungskritik, das sich auch an Rezensenten und Lektoren richtet, in Tübingen, wo Schriftsteller und Übersetzer aus Russland, den USA, Italien, Kroatien, Frankreich und dem ganzen deutschsprachigen Raum zum Austausch zusammenkommen (siehe Punkt 3).

Für ihre Tätigkeit als Übersetzerin aus dem Französischen wird Julia Schoch, unsere Autorin des Monats, mit dem diesjährigen André-Gide-Preis ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich und freuen uns sehr, dass sie ihre Euphorie mit uns teilt (siehe Punkt 7).

Nach diesem inhalts- und veranstaltungsreichen Monat geht unser Newsletter in die Sommerpause, Anfang September erscheint die nächste Ausgabe. Selbstverständlich melden wir uns auch früher, wenn uns etwas besonders berichtenswert erscheint. Und auf unserer laufend aktualisierten Homepage (<http://www.literaturuebersetzer.de>) finden Sie immer nützliche und anregende Informationen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Hinrich Schmidt-Henkel

Erster Vorsitzender

Inhalt:

1. Berufspolitisches – die nächsten Verhandlungstermine
2. Preise und Auszeichnungen
3. Ausgewählte Veranstaltungshinweise
4. Aktuelle Beiträge zum Thema „Literarisches Übersetzen“
5. Rezensionstipp
6. Sie über uns – Übersetzer in der Presse im Mai
7. Autorenstimme des Monats: Julia Schoch

-
1. Berufspolitisches – die nächsten Verhandlungstermine

Auf zwei Gerichtstermine wartet die Branche mit Spannung, werden von ihnen doch wichtige Impulse für Vergütungsverhandlungen erwartet, die ihnen sinnvollerweise folgen sollten. Am 15.7. verhandelt das OLG München in jenen fünf Verfahren, über die der BGH letztes Jahr zwar geurteilt, sie dann aber an die Vorinstanz zurückverwiesen hat. Am 9.9. schließlich ist beim BGH selbst der Termin für einige weitere Verfahren, die der 2. Senat abermals gebündelt behandeln wird.

2. Preise und Auszeichnungen

Helmut-M.-Braem-Preis an Vera Bischoitzky

Der diesjährige Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis geht an Vera Bischoitzky für ihre Übersetzung von Gogols Roman „Tote Seelen“ (Artemis und Winkler, 2009). Aus der Begründung der Preisrichter: „Mustergültig entdeckt Vera Bischoitzky die Konturen dieses Meisterwerks des russischen Klassikers, sie findet eine präzise und elegante Sprache, die das Werk für die Gegenwart neu erschließt und seinen Humor zum Leuchten bringt.“

Die Preisverleihung findet am 12. Juni 2010 beim 7. Wolfenbütteler Gespräch statt, im Rahmen der Jahrestagung der Literaturübersetzer.

Der VdÜ gratuliert der Preisträgerin aufs herzlichste und weist gern noch einmal auf ihren aufschlussreichen Werkstattbericht auf den Seiten des Verlages hin: <http://tinyurl.com/39j2yp5>

„Brücke Berlin“-Preis 2010 für László Krasznahorkai und Heike Flemming

Der ungarische Autor László Krasznahorkai und seine Übersetzerin Heike Flemming sind die Träger des „Brücke Berlin“-Preises 2010. Sie werden ausgezeichnet für den Erzählungsband „Seiōbo auf Erden“, der 2010 in deutscher Übersetzung im S. Fischer Verlag erschienen ist.

Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und geht je zur Hälfte an den Autor und seine Übersetzerin.

Die Preisverleihung findet am 9. Juni 2010 im Alten Museum in Berlin statt und ist mit einem Symposium im Literarischen Colloquium Berlin (LCB) verbunden. Mehr unter:

http://www.lcb.de/news/1005_bruecke.htm

3. Ausgewählte Veranstaltungshinweise

Berlin, Akademie der Künste, 8. und 9. Juni 2010, 20 Uhr

Im Rahmen des *poesiefestival berlin 2010* werden in der Akademie der Künste am Hanseatenweg 10 an zwei Abenden die Ergebnisse eines *VERSschmuggels* von Dichterinnen und Dichtern aus Italien und Deutschland präsentiert: 16 Dichter aus Deutschland und Italien schmuggelten ihre Poesie über die Grenzen der Sprachwelten hin und her. Mit Wort-für-Wort-Übersetzungen lasen sie sich Silbe für Silbe miteinander ein; mit Dolmetschern stimmten sie sich Laut für Laut aufeinander ein. Die Ergebnisse dieses poetischen Dialogs werden an zwei Abenden vorgetragen und bieten eine Auswahl der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen italienischen und deutschen Poesie.

Mehr unter: <http://tinyurl.com/3587d8c>

Berlin, Literarisches Colloquium, 9. Juni 2010, ab 14 Uhr

Die Arbeit am Schönen

Symposium zur Verleihung des „Brücke Berlin“-Preises 2010

14.00 Uhr: Übersetzerdiskussion mit Brigitte Döbert, Heike Flemming, Thomas Frahm und Irja Grönholm. Moderation: Jörg Plath

15.30 Uhr: Verena Auffermann, Jakob Mattner, Gisela von Wysocki im Gespräch mit László Krasznahorkai

Mehr unter: www.lcb.de/home#d100609

Wolfenbüttel, 11. bis 13. Juni 2010, diverse Veranstaltungsorte

Das siebte Wolfenbütteler Gespräch – die traditionelle Jahrestagung der Literaturübersetzer, mit

interessanten Vorträgen, Lesungen, Workshops und Diskussionen. Gäste sind u. a. Klaus Reichert, Wilhelm Genazino und Anne Weber.

Mehr unter: <http://tinyurl.com/38kdoxk>

München, Literaturhaus, 15. Juni 2010, 20 Uhr

Empfindsame Reisen - Der Übersetzer Michael Walter von Stevenson bis Sterne

Moderation: Reinhard Kaiser

Wenn zwei Sprachinseln kollidieren, sorgt der Übersetzer dafür, dass der Zusammenprall ausbleibt und stattdessen etwas Neues entsteht. So die Vorstellung von Michael Walter, der sich in rund 30 Berufsjahren bei mehr als 60 Werken der unterschiedlichsten Genres als Katastrophenwächter bewährt hat. Bei Stevenson, Orwell, O'Neill, Pinter, Gibbon, Melville und vielen anderen lässt sich das bestaunen. Berühmt wurde Michael Walter mit seiner Übersetzung von Laurence Sternes „Tristram Shandy“ nun folgte die „Empfindsame Reise“. Auch sein Moderator, Reinhard Kaiser, bewegt sich leicht und gern in früheren Sprachepochen. Er ist Schriftsteller und Übersetzer und übertrug unlängst Grimmelshausens „Simplicissimus“ in heutiges Deutsch.

Berlin, Tschechisches Zentrum CzechPoint, 16. Juni 2010, 19 Uhr

Der Schriftsteller, Biologe und Philosoph Stanislav Komarek stellt gemeinsam mit seinem Übersetzer Mirko Kraetsch seinen neuen Roman „Das schwarze Häuschen“ vor, einen Spiegel tschechisch-deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert.

Mehr unter: <http://tinyurl.com/39tccz5>

Hamburg, B-Movie, 18. Juni 2010, 20 Uhr

KLAPPE! – FILM ÜBERSETZEN

Mit Brigitte Große, Georg Felix Harsch und Andrea Kirchhartz

„Ich schau dir in die Augen, Kleines!“ Das vielleicht berühmteste Zitat der Filmgeschichte lautet im Original ganz anders, nämlich: „Here's looking at you, kid.“

Darf die Übersetzung besser sein als das Original? Ist Synchronisation Verrat? Was zählt eigentlich noch zur Filmübersetzung? Untertitel, Voice-over, Drehbuchübertragung ... Und was machen Filmübersetzer? Liefern sie nur den Rohstoff, oder feilen sie mit am Gesamtkunstwerk Film?

Brigitte Große, Georg Felix Harsch und Andrea Kirchhartz bringen Licht ins Dunkel des Kinosaals. Anhand von Werkstattberichten und Filmausschnitten illustrieren sie, was geschieht, wenn Bilder bleiben, aber die Sprache wechselt – vom Spielfilm bis zur Dokumentation.

Eine Veranstaltung der Weltlese Bühne, gefördert durch die Robert Bosch Stiftung und die Behörde für Kultur, Sport und Medien der Stadt Hamburg.

Mehr unter: <http://tinyurl.com/2wbbj2b>

Lausanne, 18. Juni, Théâtre Vidy-Lausanne und 19. Juni, Manufacture, ganztägig

Symposium „De la page au plateau: traduire le théâtre“

Welche Schwierigkeiten hat eine Theaterübersetzerin zu bewältigen? Und was kann es bringen, wenn sie sich mit der Regie kurzschließt? Solche Fragen loten Theatermacherinnen, Übersetzer, Autorinnen und Wissenschaftler beim Symposium aus. In Workshops, Aufführungen und Vorträgen gehen sie den Schwierigkeiten von Theaterübersetzungen nach. Organisiert wird die Tagung im Rahmen des Schwerpunktes „Moving Words“ von Pro Helvetia gemeinsam mit Partnern.

Mehr Informationen unter: <http://tinyurl.com/34yb4fz>

Berlin, Literarisches Colloquium, 21. Juni 2010, 20 Uhr

Grenzgänger. Auf Reisen in Mittel- und Osteuropa

Die Frau mit den 5 Elefanten. Dokumentarfilm über die Übersetzerin Swetlana Geier.

Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Vadim Jendreyko

Moderation: Thomas Salb

Mehr unter: www.lcb.de/home#d100621

Tübingen, 22. bis 27. Juni 2010, ganztägig, diverse Veranstaltungsorte

Wie kommen Texte über die Grenze? – 2. Tübinger Übersetzerwoche

Es geht, nicht allein in den Gedichten des Russen Dmitri Golyenko, um „Elementare Dinge“.

Übersetzer aus allen und in alle möglichen Sprachen gewähren Werkstatteinblicke, betätigen sich als Entdecker und Agenten. An den zahlreichen Veranstaltungen nehmen neben Dmitri Golyenko u. a. teil: Ivana Sajko (Kroatien), Hédi Kaddour (Frankreich), Alida Bremer (Deutschland), Peter Wortsman (USA), Elena Polledri (Italien), Dorothea Trottenberg (Schweiz).

Das detaillierte Programm finden Sie unter: <http://tinyurl.com/34nxpdk>

München, Literaturhaus, 24. und 25. Juni 2010

„Mit scharfem Blick und feinem Ohr“ - Symposium für Kritiker, Übersetzer und Lektoren

Veranstalter des Symposiums sind der Deutsche Übersetzerfonds, die Robert Bosch Stiftung und

die Stiftung Literaturhaus. Es beginnt am 24. Juni mit einem Abendvortrag von Joachim Kalka zur

Sprachkritik und findet am Freitag, 25. Juni, mit zahlreichen Vorträgen und Workshops, die den

Weg „von der Sprachkritik zur Übersetzungskritik“ beschreiten, seine Fortsetzung. Die Tagung

richtet sich in erster Linie an Übersetzer, Kritiker und Lektoren, aber auch die interessierte

Öffentlichkeit ist willkommen. Das detaillierte Programm und die namhaften Akteure finden Sie

unter: <http://tinyurl.com/3ywzm84>

München, Literaturhaus, 30. Juni, 20 Uhr

Verleihung des Arbeitsstipendiums des Freistaats Bayern an die Übersetzerin Andrea Ott

Grußwort und Überreichung der Urkunde: Staatsminister Wolfgang Heubisch

Das in diesem Jahr zum zweiten Mal vergebene, mit 6.000 Euro dotierte Arbeitsstipendium des

Freistaats Bayern für ein literarisches Übersetzungsprojekt geht an Andrea Ott für ihre

Erstübersetzung des Romans „Hudson River Bracketed“ von Edith Wharton (1929). Aus der

Begründung der Jury: „Andrea Otts Übersetzungen lesen sich wie gut geschriebene Originale, in

die man sich gerne vertieft. Sie schaffen es, gleichzeitig treu und schön zu sein.“ Andrea Ott liest

aus ihrer Übersetzung und berichtet im Gespräch mit Ulrich Blumenbach über ihre Arbeit.

4. Aktuelle Beiträge zum Thema „Literarisches Übersetzen“

Auf ein Wort - der neueste VdÜ-„Spot“ aus der Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendbücher

„Eselsohr“: In der Juniausgabe schreibt Petra Dünges über die Entdeckung und Übersetzung

arabischer Kinderliteratur für den deutschen Markt. Warum diese Bücher nicht vom Himmel fallen,

lesen Sie hier: <http://tinyurl.com/328c5o2>

Mit anderen Worten – Isabel Bogdan stellte sich in ihrer neuen Titelmagazin-Kolumne dem

„Bösen“ an der Übersetzungsfrente. Wer der Feind ist, erfahren Sie hier: <http://tinyurl.com/27rnr5t>

5. Rezensionstipp

Barbara Markovic: *Ausgehen*. Aus dem Serbischen von Mascha Dabic.

Suhrkamp Verlag 2009, 95 Seiten, 12,00 Euro

Verlagsinformation:

Die deutschsprachige Popliteratur der Gegenwart kommt aus Belgrad. Dort machte Barbara Markovic, Germanistin, Clubberin und Thomas-Bernhard-Fan, an dessen klassischer Erzählung *Gehen* unlängst eine überraschende Entdeckung: Überführte sie einzelne Sätze nicht nur aus dem Deutschen ins Serbische, sondern zugleich aus der Entsetzlichkeit von Bernhards Wien in die Entsetzlichkeit des Belgrader Nachkriegs-Nachtlebens, fügten sie sich unversehens – so spielerisch wie gnadenlos – zu einem völlig neuen und doch völlig Bernhardschen Remix: Aus *Gehen* wird *Ausgehen*, aus der Katastrophe im rustenschacherschen Hosenladen ein Social Suicide auf einem Plastikman-Konzert und aus der Irrenanstalt Steinhof der finale Rückzug vor die Glotze – Satz für Satz mit der kaskadenhaften Donnerwucht des Originals. Obwohl formal strengste Konzept- und Appropriationskunst, liest sich *Ausgehen* gleichzeitig so realistisch, dass

man sich in Wien, Berlin oder New York genauso darin wiederfinden kann wie die Belgrader Szene jüngst bei Erscheinen des serbischen Texts, den Übersetzerin Mascha Dabic nun – quasi als Bumerang – in Bernhards Idiom zurückgeholt hat.

Disclaimer: Der VDÜ-Rezensionstipp weist auf deutsche Erstausgaben, Neuübersetzungen oder Werke hin, die sich thematisch mit der Arbeit des Übersetzens befassen. Er stellt darüber hinaus kein kritisches Urteil dar. Es handelt sich um keine Werbekooperation mit dem Verlag.

6. Sie über uns – Übersetzer in der Presse im Mai

Wenn Übersetzer dichten, wie der große Mittler Klaus Reichert, oder Asterix ins Lateinische übersetzen, wie Karl-Heinz von Rothenburg, oder Schüler in Kempen sich an das Übersetzen wagen – immer handelt es sich um ungewöhnliche Abenteuer. Die jüngsten Abenteuerberichte finden Sie hier: <http://literaturuebersetzer.de/pages/presse/presselinks.htm>

7. Autorenstimme des Monats

Nicht nur versöhnlich, sondern geradezu euphorisch stimmt mich die Tatsache, daß man beim Übersetzen nie das Ausgangsbuch erreicht, sondern immer etwas Drittes, ganz Neues erschafft, das es in beiden Sprachen so vorher nie gegeben hat.

Julia Schoch

Dies war der Pressenewsletter Nr. 5/10 vom Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V. (VdÜ) / Bundessparte Übersetzer im Verband deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di. Redaktion: VdÜ Pressestelle. Newsletter abbestellen? Einfach diese Mail an den Absender presse@literaturuebersetzer.de zurück.

VdÜ Pressestelle
c/o Patricia Klobusiczky
Hagenstraße 7
10365 Berlin
Tel. 030/25769777 oder 0170 28 90 311
presse@literaturuebersetzer.de - <http://www.literaturuebersetzer.de>